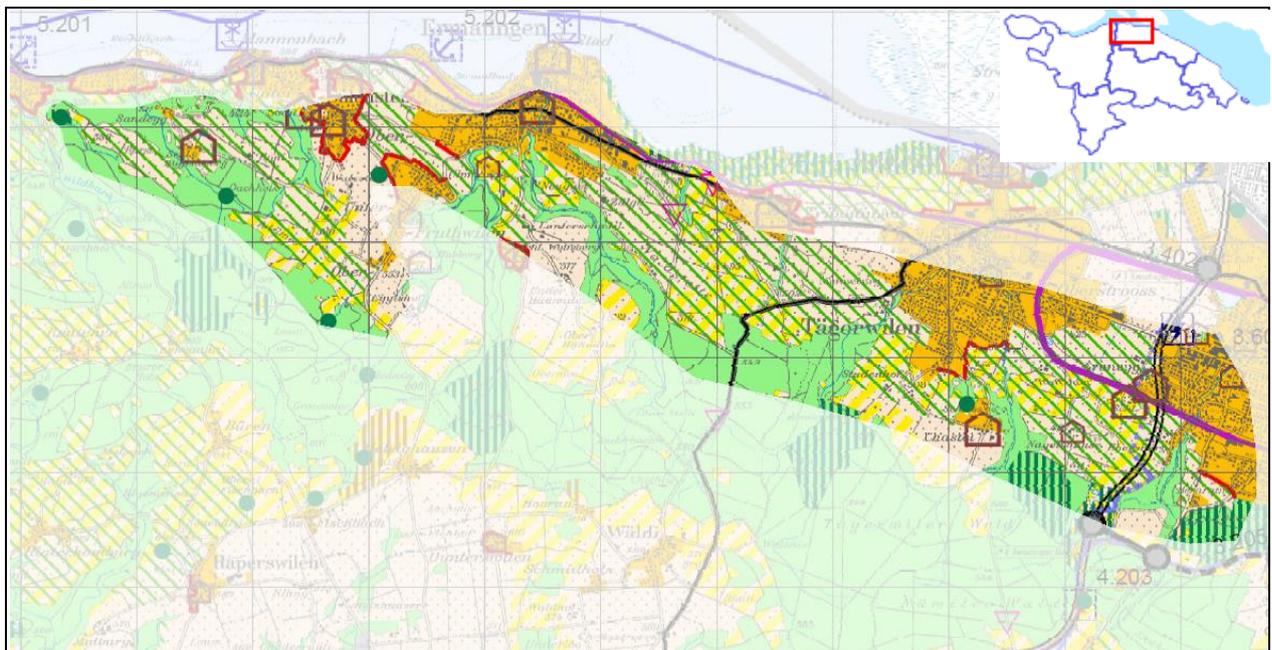


Gebiet mit Vorrang Landschaft Nr. 111: Seerücken Berlingen - Tägerwilten

Stand: Dez 2014



Grüne Schräg-Schraffur im hervorgehobenen Bereich: Gebiet mit Vorrang Landschaft gemäss Kant. Richtplan
Massstab ca. 1:50:000

Seerücken Berlingen – Tägerwilen

(Haupt)region	Untersee / Kreuzlingen
Typ / weitere Themen	2, Empfindliche Lage / Exponiertheit, Schönheit, Geomorphologie
Beschrieb	<p>Seerücken-Nordhang Richtung Untersee zwischen Berlingen und Kreuzlingen. Weite Teile sind vom See und dem deutschen Ufer sehr gut einsehbar.</p> <p>In den waldfreien Bereichen dominieren meist Ackerfelder. Gelegentlich überwiegen Wiesen, Weiden, Hochstammobstgärten und Rebberge. Die Waldrandlinien sind stark verwinkelt.</p> <p>Insgesamt handelt es sich um eine stark gegliederte, abwechslungsreiche Kulturlandschaft.</p> <p>Geomorphologisch von Bedeutung ist die im Gelände gut erkennbare Moränenschar des Standes Reichenau der letzten Eiszeit. Gut erkennbar ist sie mit dem Plateau oberhalb des Steilabfalls (Schloss Eugensberg), das weiter zum Seerücken hin, durch das Tobel „Zellerloch“ von diesem getrennt wird. Das Zellerloch verläuft wie verschiedene andere Entwässerungstälchen (siehe GmVL 110) fast parallel zum Seerücken. Die Entwässerungstälchen entstanden während der Eiszeit und flossen entlang der Seitenmoräne des Gletschers.</p> <p>Das Gebiet mit Vorrang Landschaft Nr. 111 liegt grösstenteils im BLN-Gebiet Nr. 1411 Untersee-Hochrhein (Bundesinventar der schützenswerten Landschaften und Naturdenkmäler).</p>
Vorkommende Landschaftstypen	<ul style="list-style-type: none"> - Meliorationsgeprägte Kulturlandschaft - Agrarlandschaft mit hoher Struktur- und Nutzungsvielfalt - Mosaiklandschaften mit Wald-Offenland Muster (Westteil) - Terrassenlandschaft (Ackerterrassen-Flur) <p>(gemäss Katalog der charakteristische Kulturlandschaften der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz)</p>

Ziele

Schutzziele	<ul style="list-style-type: none"> • Freihalten der Aussichtslogen von störenden Hochbauten und Anlagen • Freihalten der noch weitgehend gebäudefreien Landschaftskammern von störenden Hochbauten und Anlagen • Erhalten des Kleinreliefs in der Landschaft
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Konzentration neuer Hochbauten und Anlagen auf bestehende Weiler und Häusergruppen • Schaffen von Acker-Mosaik in ebenen Flächen mittels nebeneinander liegender schmaler Acker-Kulturflächen, Brachen, Ackerschonstreifen usw.

	<ul style="list-style-type: none">• Förderung der landschaftlichen Vielfalt, insbesondere durch Ergänzung der Heckenstrukturen und Buschgruppen mit extensiv genutzten Wiesen in Hanglagen (u.a. an Ackerterrassen-Böschungen, bzw. Ausdölungen)• Reaktivieren von Ackerterrassen mit ackerbaulicher Nutzung, bzw. extensivieren der Böschungen zwischen Ackerterrassen (Ackerterrassenfluren u.a. Russemos bei Triboltingen, Sännhalde oberhalb Salenstein, Forebüel bei Tägerwilen)• Definieren von klaren Siedlungsrändern und Ausbilden qualitativ hochstehender Übergänge in die offene Landschaft (z.B. mit Hochstammobstgärten): u.a. Tägerwilen Süd, Triboltingen Süd
--	---

Fotos 2013 (optimale Betrachtung in digitaler Form auf Bildschirm)



Ostteil von südlich Kreuzlingen bis Nagelshuuse (von Tägermoos aus).



Ostteil von Nagelshuuse, Pfaffenhof bis Schloss Chastel (von Tägermoos aus).



Mittelteil von Studenhof bis Bereich Waldstette (von Tägermoos aus).



Ackerterrassenflur Forebüel westlich von Studenhof oberhalb Tägerwilen (von Tägermoos aus).



Sunebärg westlich Tägerwilen.



Waldstette südlich Triboltingen.



Terrassenkante südlich Triboltingen (Bereich Sunebärg).



Mittelteil: Sunebärg, Triboltingen bis Bereich Zägli (von südlich Gottlieben aus).



Mittelteil: Triboltingen bis Ermatingen.



Plateau in Westteil: Chriesiland bei Ober-Fruthwilen.



Plateau in Westteil: bei Ober-Fruthwilen.